

## GÖSSNITZFALL ...

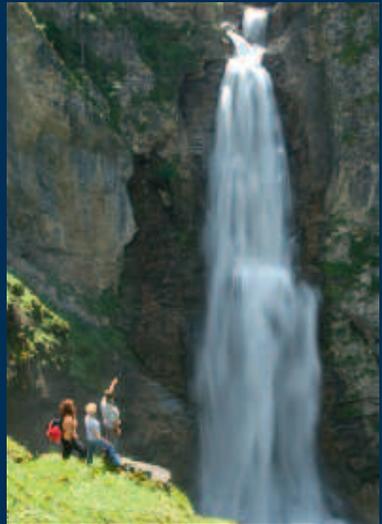
Auf der Schattseite von Heiligenblut ragen hunderte Meter hohe Felswände empor, die in der Eiszeit vom Gletscher geformt wurden. Durch eine Felswand gräbt sich eine tiefe Kerbe. Hier donnert der Gößnitzbach über einen mächtigen **Wasserfall** mehr als **70 Meter** zu Tal.



Im Einzugsbereich des Gößnitzbaches: Die Langtalseen. Die Langtalseenrunde zählt zu den schönsten Wanderungen im Nationalpark!



Tief schneidet sich der Gößnitzbach in den Felsuntergrund.



## ... UND KACHLMOOR

Fünf Gehminuten taleinwärts, an der Mündung des Gößnitzbaches in die Möll, liegt das „Kachl“ - ein vielfältiges Natur- und Kulturerbe.

Das Kachlmoor entstand durch die fortschreitende Verlandung einer wassergefüllten Senke am Fuße eines nacheiszeitlichen Bergsturzes. Noch heute ragen einzelne Felsblöcke inselartig aus dem Moor. Die holzreichen Torfschichten des Moores sind stellenweise über 2 Meter mächtig. Daraus kann man errechnen, dass die Verlandung vor rund **7.000 Jahren** begonnen hat. Die im Torf gefundenen Pflanzenpollen der Buche lassen darauf schließen, dass einst in der Region ein wärmeres Klima herrschte. Heute prägen Sumpfschachtelhalme und Schnabelsegge das Erscheinungsbild des Kachlmoores.



In einer Tiefe von zwei Metern wurden in den Torfkörper des Kachlmoores Pollenkörner der Rotbuche entdeckt.



### BERGSTURZ

Riesige, überwachsene Steinblöcke sind jahrhundertalte stumme Zeugen für den Bergsturz, der noch heute die Landschaft prägt.



### HOCHZEIT

Ein außergewöhnliches Naturschauspiel bietet das Kachlmoor alljährlich im Frühjahr, wenn sich (gezählt!) 2.500 Grasfrösche an den seichten Wasserstellen des Moores treffen, um zu laichen.



### WANDERSLUST

Die Erdkröte unternimmt, nachdem sie ihre charakteristischen Laichschnüre abgesetzt hat, weite Wanderungen in die Umgebung.

Für zahlreiche Amphibien sind die freien Wasserflächen des Kachlmoores unersetzliche Laichplätze. Der Gesamtbestand beträgt an die 10.000 Tiere!

[www.facebook.com/hohetauern](http://www.facebook.com/hohetauern) f @

[www.hohetauern.at](http://www.hohetauern.at)

Impressum: Herausgeber: Kärntner Nationalparkfonds Hohe Tauern, Döbich 14, 9843 Gößnitzbach  
Konzeption: G. Mauerig, Gestaltung: Grafik Dopra, Fotos: NP-Hohe Tauern, K. Dopra